

WIR UNTERSTÜTZEN

- _ Initiativen, Verbände, Organisationen, Interessengruppen, Gewerkschaften
- _ Allgemeinbildende Schulen und berufsbildende Einrichtungen (z.B. Berufsschulklassen)
- _ Träger der Erwachsenenbildung, die einen globalen Aspekt in ihre Veranstaltung einbauen möchten
- _ Jugendverbände und Jugendgruppen, die zum Thema Globalisierung arbeiten.

WIR BIETEN IHNEN

- _ Workshops, die über verschiedene Aspekte des Themas Armut und Entwicklung, sowie über die Millenniumsziele informieren – maßgeschneidert auf Ihre Institution.
- _ Handreichungen für Schüler/innen und Erwachsene zu den Millenniumszielen
- _ Qualifizierungen von interessierten und engagierten Personen, die in lokalen Initiativen und Arbeitsgruppen etwas auf die Beine stellen wollen
- _ Unterstützung von Initiativen bei Projektvorhaben (ggf. auch finanziell und/oder beratend)
- _ Veranstaltungen und Informationsmaterial zu den Millenniumszielen
- _ Vernetzungsmöglichkeiten mit anderen Akteuren zu diesen Themen.

KONTAKTIEREN SIE UNS, wenn Sie eine Veranstaltung planen, ein Projekt realisieren wollen oder sonst an den Millenniumszielen interessiert sind! Wir bieten kostenfreie Beratung und ggf. Begleitung Ihrer Maßnahme. **INTERESSIERT?**

Dann sollten wir ins Gespräch kommen!

VEN
Christian Cray
Hausmannstr. 9-10
30159 Hannover
Tel. 0511-39088981
cray@ven-nds.de
www.ven-nds.de



planet 8 ist ein Projekt des Verbands Entwicklungspolitik Niedersachsen VEN e.V. Der VEN ist das niedersachsenweite Landesnetz der entwicklungspolitischen Initiativen, Gruppen und Weltläden. Er engagiert sich für Veränderungen in den Industrieländern, um die Entwicklungschancen in den ärmeren Ländern zu verbessern. Dazu gehört besonders, das öffentliche Bewusstsein in Niedersachsen für Fragen der Entwicklungspolitik und Globalisierung zu stärken.

planet 8 wird gefördert aus Mitteln der Niedersächsischen Lotostiftung Bingo - die Umweltlotterie, dem Evangelischen Entwicklungsdienst EED und dem Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung BMZ.



... **ARMUT** zu beenden ist mehr eine Sache des weniger Nehmens (der Industrieländer) als des mehr Gebens. Armut zur Geschichte zu machen erfordert, die Geschichte der Armut richtig zu verstehen. Vandana Shiva, Indien

BILDNACHWEIS NASA (Titel) | Leonard * (1) | David Mercado (2) | emirateso210* (3) | E.Rux (4) | Miguel Ugalde ** (5) | gepa Fair Handelshaus / Nusch (6) | Jonathan McIntosh (7) | attac Oldenburg (8) | * www.photocase.com ** www.sxc.hu
GRAFIK www.24zwoelf.de

planet 8

1 Planet | 6,5 Milliarden Menschen | 8 Ziele

Die Millenniumsziele der UNO zur Halbierung der weltweiten Armut. Ein Projekt des Verbands Entwicklungspolitik Niedersachsen.



WUSSTEN SIE, DASS weltweit ca. 300 Millionen Menschen übergewichtig sind, gleichzeitig aber fast eine Milliarde Menschen unter- oder fehlernährt ist?

WUSSTEN SIE, DASS es schon jetzt mehr Umweltflüchtlinge (25 Mio. Menschen) als Kriegsflüchtlinge (22 Mio. Menschen) auf der Welt gibt?

WUSSTEN SIE, DASS die 40 ärmsten Länder der Welt nur 10 US\$ pro Kopf und Jahr für Gesundheit ausgeben können, während sie 25 US\$ pro Kopf und Jahr für Auslandsschulden zahlen müssen?

Obwohl Reichtum und Armut oft dicht beieinander liegen, klafft in vielen Ländern die Schere zwischen den Habenden und den Nicht-Habenden zunehmend auseinander. Um die schlimmsten Formen der Armut bis zum Jahr 2015 um die Hälfte zu senken, haben sich die Vereinten Nationen schon im Jahr 2000 gemeinsam mit den Staats- und Regierungschefs von 191 Ländern auf 8 weltweite Entwicklungsziele geeinigt – die Millenniumsziele.

Die Hälfte der Zeit bis 2015 ist bereits abgelaufen. Einiges ist erreicht worden – Vieles bleibt noch zu tun. Die 8 Ziele sind eine Aufforderung zum Handeln, sowohl in den armen Ländern als auch bei uns. Angefangen mit Forderungen nach „fairen“ politischen Weichenstellungen, etwa in den Bereichen Welthandel oder Klimapolitik, bis zu unserem eigenen Konsumverhalten können wir in Deutschland Beiträge zur Erreichung dieser Ziele leisten!





» 1

Der Anteil der hungernden Menschen weltweit soll halbiert werden

FAKT Es gibt 842 Millionen Menschen, die chronisch unterernährt sind, 95% davon leben in den Ländern des Südens.

AKTION Wir können z.B. unseren Fleischkonsum einschränken und mehr Bioprodukte aus regionaler Erzeugung einkaufen. In Ländern wie Brasilien würde damit der bisher für die Viehfutterproduktion wie z.B. Soja genutzte Raum für sinnvollere landwirtschaftliche Nutzung zur Verfügung stehen und zudem noch Tropenwald geschützt werden.



» 2

Alle Kinder sollen einen Zugang zur Grundschulbildung erhalten

FAKT 114 Millionen Kinder können derzeit keine Grundschule besuchen. Die Gefahr, an AIDS zu erkranken, ist für ein Kind in Afrika nur halb so groß, wenn es die Grundschule abgeschlossen hat.

AKTION Wir können uns für eine Erhöhung der Gelder für die Entwicklungszusammenarbeit einsetzen, die auch Bildungsprogramme fördert. Die Bundesregierung hat für Entwicklungszusammenarbeit 0,7% des Bruttosozialprodukts zugesagt, zur Zeit werden jährlich aber nur ca. 0,3% dafür veranschlagt.



» 3

Die Diskriminierung von Mädchen und Frauen soll auf allen gesellschaftlichen Ebenen beseitigt werden

FAKT Laut der UNO leisten Frauen weltweit zwei Drittel der Arbeit, erhalten dafür aber nur ein Zehntel der Weltlohnsumme und besitzen ein Hundertstel des Weltvermögens.

AKTION Wir können uns bei deutschen Großunternehmen, die auf dem Weltmarkt produzieren, für die Einhaltung international vereinbarter Arbeitnehmerinnenrechte einsetzen, z.B. in der Sportbekleidungsindustrie, in der die Löhne und Arbeitsbedingungen vor allem für Frauen oftmals untragbar schlecht sind.



» 4

Die Sterblichkeitsrate von Kindern unter fünf Jahren soll um zwei Drittel reduziert werden

FAKT Weltweit sterben fast 10 Millionen Kinder vor ihrem fünften Geburtstag, die meisten von ihnen an vermeidbaren Krankheiten.

AKTION Wir können unsere Regierung darauf drängen, den ärmsten Ländern konsequent ihre Schulden zu erlassen. Dieses Geld stünde dann für nationale Gesundheitsförderung und Bildungsprogramme, speziell für Menschen in ländlichen Gebieten zur Verfügung. Schuldenerlass ist zudem eine Grundvoraussetzung für eine wirksame Bekämpfung von Korruption.



» 5

Die Müttersterblichkeit soll um drei Viertel gesenkt werden

FAKT In den ärmsten 50 Ländern der Welt stirbt eine von 48 Frauen bei der Geburt, in Deutschland eine von ungefähr 8.000.

AKTION Da ungewollte Schwangerschaften und unkontrollierte Geburten besonders häufig in Kriegsgebieten vorkommen, können wir uns für einen Stopp der Waffenexporte aus Deutschland einsetzen. Generell sollte es darum gehen, Frauen als eigenständige Akteurinnen von Entwicklung anzuerkennen und mit verbrieften Rechten auszustatten.



» 6

Die Ausbreitung von HIV/AIDS, Malaria und anderen gefährlichen Krankheiten soll zum Stillstand gebracht werden

FAKT Fast 40 Millionen Menschen sind mit HIV infiziert. Jährlich sterben drei Millionen Menschen weltweit an AIDS, einer alle 10 Sekunden.

AKTION Wir können uns für den Zugang zu lebenswichtigen Medikamenten als Menschenrecht einsetzen. Wir können für eine Arzneimittel-Forschung streiten, die Patienten vor Profite setzt. Und die verstärkt in die Bekämpfung von Epidemien investiert, unter denen Millionen Menschen in Afrika, Asien, Lateinamerika und auch Europa leiden.



» 7

Ökologische Nachhaltigkeit soll schneller voran gebracht und die Verminderung des Verlustes natürlicher Lebensräume gebremst werden

FAKT 1,2 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. 70.000km² fruchtbares Ackerland gehen jährlich weltweit verloren. Der Klimawandel ist bereits jetzt Hauptverursacher für Armut.

AKTION Wir können durch eine konsequentere Umwelt- und Verkehrspolitik unseren CO₂-Verbrauch einschränken um die Wirkungen des Klimawandels zu mindern, der besonders die ärmsten Ländern betrifft. Zum Beispiel durch einen schnellen Ausstieg aus den begrenzten Rohstoffen Erdöl und Uran und den flächendeckenden Ausbau erneuerbarer Energien (In Indien werden bereits 6.000 Dörfer nur mit Strom aus Sonnenenergie versorgt).



» 8

Eine weltweite „Partnerschaft für Entwicklung“ soll aufgebaut werden, dies bedeutet auch die Schaffung eines global-gerechten Welthandels

FAKT Die UNO schätzt, dass durch unfaire Handelsbedingungen den ärmeren Ländern jährlich 700 Milliarden US\$ an Einnahmen entgehen.

AKTION Der faire Handel ist ein konkreter Gegenentwurf zum derzeitigen Welthandel – für Konsumprodukte von hoher Qualität, und damit auch Kleinbauern eine Chance zum Überleben haben. Fairer Handel ersetzt jedoch nicht die Forderung nach einem gerechten Welthandelssystem z.B. im Rahmen der WTO oder im Zuge des G-8 Gipfels in Deutschland. Auch lassen Städte- und Schulpartnerschaften, sowie bürgerschaftliches Engagement in Nord-Süd-Initiativen die Welt näher zusammen rücken.

planet 8

WAS JETZT * ZU TUN IST